

är, oec. Carl Helbling, Zürich
Ipfirtschaftsprüfer
ta für berufliche Vorsorge

F ti

»nalVorsorge und BVG

der rechtlichen, betriebswirtschaft-
||ganisatorisehen und technischen Grundlagen
lÄehenVorsorge in der Schweiz

, von

|.er, dipl. Sozialversicherungsexpertin
in Brandenberger

|iäd, lic. iur., Rechtsanwalt

iffe- Pensionsversicherungsexperte

glic. iur. Hans-Peter Stäger, Rechtsanwalt

, dipl. Pensionsversicherungsexperte

^^ » s I M p im Anhang

und erweiterte Auflage

•••

\$©»- Stuttgart • Wien

(summarisch)

jährliche Vorsorge als Zweite Säule	25
rechtliche Grundlagen der beruflichen Vorsorge	55
Organisation einer Vorsorgeeinrichtung	81
Organisation der beruflichen Vorsorge	157
Anforderungen bei Alter, Tod und Invalidität	205
Leistungsleistungen, Teilliquidation, Vermögensförderung, Orientierungspflichten	253
rechtliche Behandlung der beruflichen Vorsorge (Lorenz)	303
versicherungstechnische Grundbegriffe und die versicherungstechnische Bilanz (mit T. Fink)	375
Absicherung, Sanierung und Fusion von Vorsorgeeinrichtungen	435
Organisation und Rechnungslegung	473
Einfluss der Personalvorsorge in der Jahresrechnung des Unternehmens und Auswirkungen auf den Unternehmenswert	523
Anforderungen und Vorschriften zur Vermögensanlage	567
Internal-Controlling (B. Brandenberger)	637
Organisation, Kontrolle und Verantwortlichkeit	665
Aufsichtsbehörden, Registrierung, Rechtspflege (B. Lang/H.-P. Stäger)	729
Personalvorsorgekonzepte in der Praxis (Leutwyler)	759
Koordinierung mit den staatlichen Sozialversicherungen (G. C. Bollier)	799
Die berufliche Vorsorge im Ausland (W. Nussbaum)	837

8 *Inhaltsübersicht (summarisch)*

19. Anhang 1:	
Mustertexte, Richtlinien, Daten, Verzeichnisse	877
20. Anhang 2:	
Gesetzgebung der beruflichen Vorsorge (im Wortlaut)	959
Stichwortverzeichnis	1185

laffsyverzeichnis

<i>’fJe, berufliche Vorsorge als Zweite Säule</i>	25
jüll- Das Drei-Säulen-Konzept der sozialen Sicherheit	25
1.11 Begriff der drei Säulen	25
1.12 Die betriebliche Sozialpolitik als Teil der Unternehmenspolitik	30
Die Entwicklung der beruflichen Vorsorge	33
1.21 Flistorische und gesetzliche Meilensteine	34
1.22 Stark gestiegenes Vermögen der beruflichen Vorsorge	36
1.23 Impulse durch steuerliche Privilegien und die rechtliche Separierung	40
1.24 Die 1. BVG-Revision 2004-2006	41
1.25 Volkswirtschaftliche Aspekte	43
1.26 Die betriebliche Altersvorsorge im Ausland	44
Perspektiven zur sozialen Sicherheit	47
1.31 Standortbestimmung	47
1.32 Weitere Herausforderungen	51
<i>Ithtliche Grundlagen der beruflichen Vorsorge</i>	55
v. Bundesverfassung (Art. 113 BV)	55
Stiftungsrecht (Art. 89bis ZGB)	57
Arbeitsvertragsrecht (Art. 331-33 le OR)	60
Berufliches Vorsorgerecht (BVG, BVV 2 u.a.)	64
2.41 Gesetzes- und Verordnungsvielfalt	64
•2.42 Stellungnahmen der BVG-Aufsichtsbehörden	66
?§ Steuerrecht	68
2.51 Steuerrechtliche Vorschriften des BVG	68
2.52 Direkte Bundessteuern	69
2.53 Kantonale Steuern	70

2.6	Weitere gesetzliche Vorschriften mit Bezug zur beruflichen Vorsorge	71
2.61	Eherecht (Scheidungsrecht)	71
2.62	Privatversicherungsrecht	74
2.63	Allgemeiner Teil des Sozialversicherungsrechts	76
2.64	Verschiedene Vorschriften und Vereinbarungen	77
3.	<i>Aufbau und Organisation einer Vorsorgeeinrichtung</i>	81
3.1	Wahl des Rechtsträgers	81
3.11	Stiftung	82
3.12	Genossenschaft	85
3.13	Öffentlich-rechtliche Einrichtung	86
3.2	Form der Vorsorgeeinrichtung	87
3.21	Registrierte Einrichtungen	87
3.22	Nichtregistrierte Einrichtungen im überobligatorischen Bereich	90
3.23	Patronale Einrichtungen (Wohlfahrtsfonds)	92
3.24	Anschluss an eine Sammel- oder Gemeinschafts- stiftung	93
3.25	Die Altersvorsorge im globalen Unternehmen	98
3.3	Art der Risikodeckung	102
3.31	Autonome Pensionskasse	102
3.32	Reine Kollektivversicherung	105
3.33	Teilautonome Vorsorgeeinrichtungen	107
3.4	Versicherter Personenkreis, Aufnahmebedingungen, Möglichkeiten zur Flexibilisierung	111
3.41	Abgrenzung zum überobligatorischen Bereich	111
3.42	Pflicht zur Unterstellung unter das BVG	114
3.43	Flexibilisierung der beruflichen Vorsorge bis zur freien Wahl der Pensionskasse	121
3.5	Festlegung der Organisation und die Rechtsbeziehungen	126
3.51	Stiftungsurkunde	126
3.52	Reglement	127
3.53	Interne Weisungen und Richtlinien	132

i. Paritätische Verwaltung und Aufgaben des Stiftungsrates	133
3.61 Arbeitgeber-und Arbeitnehmerparität	133
3.62 Aufgaben des Stiftungsrates und der Beauftragten	139
3.7 Auffangeinrichtung und Sicherheitsfonds	147
3.71 Auffangeinrichtung BVG	147
3.72 Sicherheitsfonds BVG	149
<i>Winanzierung der beruflichen Vorsorge</i>	157
Grundsätzliches zur Finanzierung	157
4.11 Ziel der Personal Vorsorge	157
4.12 Finanzierungsminima gemäss BVG	159
4.13 Finanzierung der Leistungsziele in der Praxis	160
4.14 Separate Finanzierung, von besonderen Leistungen	161
Arten von Einnahmen	163
4.21 Beiträge des Arbeitgebers	163
4.22 Beiträge des Arbeitnehmers	164
4.23 Vermögenserträge	165
4.24 Verschiedene Einnahmen (Mutations- und Koordinationsgewinne, technische Gewinne, Überschussanteile)	166
£4.3 Die Beiträge	169
4.31 Beitragsarten und Lohnbegriffe	169
4.32 Koordinationsabzug und Maximallohn	170
4.33 Das Beitragsprimat im Vergleich zum Leistungsprimat und zur klassischen Pensionskasse	173
4.34 Gleichbleibende oder nach Alter gestaffelte Beiträge	177
4.35 Eintrittsgelder und Einkauf von Lohnerhöhungen beim Leistungsprimat	180
4.36 Beitragsbefreiung (Contribution Holiday)	189
\ Aufteilung der Beiträge auf Arbeitgeber und Arbeitnehmer	191
4.41 Bestimmungen von OR, ZGB und BVG über die Aufteilung der Beiträge	191
4.42 Ordentliche und ausserordentliche Beiträge des Arbeitgebers und Arbeitnehmers	192
4.43 Zuwendungen an Arbeitgeberbeitragsreserven und patronale Stiftungen	193

4.5	Auswirkungen der Steuergesetzgebung auf die Finanzierung der Vorsorge	199
4.51	Steuerliche Vorschriften als Förderer freiwilliger Zuwendungen	199
4.52	Steuerliche Angemessenheit der Beiträge und Leistungen	200
4.53	Vorsorgerecht und Steuerrecht	203
5.	<i>Leistungen bei Alter, Tod und Invalidität</i>	205
5.1	Arten von Leistungen	205
5.11	Altersleistungen	207
5.12	Hinterlassenenleistungen	209
5.13	Invalidenleistungen	211
5.2	Gleichgewicht der Leistungen mit den Beiträgen	213
5.21	Das Leistungsprimat im Vergleich zum Beitragsprimat	213
5.22	Individuelles und kollektives Äquivalenzprinzip	216
5.23	Besondere Leistungspläne	217
5.24	Grundsätze des BVG für Leistungspläne	219
5.3	Auszahlung der Leistungen in Kapital-oder Rentenform	221
5.31	Nach-und Vorteile der Kapitalauszahlung	223
5.32	Bemessung des Umwandlungssatzes	225
5.4	Fixes oder flexibles Pensionierungsalter, Frühpensionierungen	226
5.5	Weitere Themen zu den Leistungen	232
5.51	Abtretbarke it. und Veipfändbarkeit von Leistungsansprüchen	232
5.52	Anpassung der Vorsorgeleistungen an die Preisentwicklung (Teuerung)	233
5.53	Reduktion von Vorsorgeleistungen bei Überversicherung und Rückerstattungsansprüchen	239
5.6	Leistungsabgrenzungen zum Arbeitsvertragsrecht	241
5.61	Lohnzahlung bei Krankheit, Unfall und Tod gemäss OR	241
5.62	Abgangsentschädigungen gemäss OR	244

*

y 5,7 Umstellung vom Leistungs- auf das Beitragsprimat	247
5.71 Eigenschaften der beiden Systeme	247
5.72 Problem der Besitzstandswahrung	249
<i>IFreizügigkeitsleistungen, Teilliquidation, Wohneigentums-</i>	
\ _fbrderung, Orientierungspflichten	253
J.6.1 Regelung der Freizügigkeit in der beruflichen Vorsorge	253
6.11 Bisherige Entwicklung und Geltungsbereich des Freizügigkeitsgesetzes	253
6.12 Berechnung der Austrittsleistungen	257
6.13 Barauszahlungsverbot mit Ausnahmen	265
6.14 Freizügigkeit bei Umstrukturierungen und Fusionen	270
6.15 Pflicht des Versicherten, Freizügigkeitsguthaben in die neue Kasse einzubringen bzw. zu melden	270
f '6:2 Teilliquidation einer Vorsorgeeinrichtung	272
6.21 Gesetzliche Regelung und grundsätzliche Überlegungen	272
6.22 Bewertungsgrundsätze und Wertschwankungs- reserven für Pensionskassen	278
6.23 Besondere Reglementsbestimmungen für die Teilliquidation	282
Bt •• 6.24 Zur Abwicklung der Verteilpläne	285
§63 Wohneigentumsfbrderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge	291
6.31 Vorbezug oder Verpfändung	291
6.32 Die gesetzliche Regelung	294
\ Offenlegungs- und Informationspflichten gegenüber den Versicherten und Begünstigten	297
•Steuerliche Behandlung der beruflichen Vorsorge	303
Üf1 Rechtliche Grundlagen und neue Entwicklungen	303
7.11 Die 3. Etappe der 1. BVG-Revision	304
7.12 Begriff und Grundsätze der beruflichen Vorsorge	308
7.13 Steuerbefreiung der beruflichen Vorsorgeein- richtung	317

- 7.2 Abzugsfähigkeit der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge
 - 7.21 Arbeitgeberbeiträge, Arbeitgeberbeitragsreserve und freiwillige Zuwendungen
 - 7.22 Arbeitnehmerbeiträge
 - 7.23 Einkauf fehlender Leistungen bzw. von Beitragsjahren durch den Arbeitnehmer
 - 7.24 Bescheinigungspflicht für Arbeitnehmerbeiträge
 - 7.25 Selbständigerwerbende und Alleinaktionäre
- 7.3 Besteuerung der Leistungen aus Vorsorgeeinrichtungen
 - 7.31 Besteuerung von Rentenleistungen
 - 7.32 Besteuerung von Kapitalleistungen
 - 7.33 Besteuerung von Freizügigkeitsleistungen
 - 7.34 Übergangslösung zur Besteuerung von Renten und Kapitalleistungen
 - 7.35 Besteuerung von anwartschaftlichen Ansprüchen
- 7.4 Steuerliche Behandlung der Wohneigentumsfbrderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge
 - 7.41 Grundsätzliches und Meldepflicht an die Eidg. Steuerverwaltung
 - 7.42 Rückzahlung des Vorbezugs und Einkauf von Beitragsjahren
 - 7.43 Zusatzversicherung zur Deckung der Versicherungslücke
 - 7.44 Verpfändung oder Vorbezug
- 7.5 Verrechnungssteuern, Quellensteuern und weitere Abgaben
 - 7.51 Verrechnungssteuer auf Vermögenserträgen
 - 7.52 Verrechnungssteuerabzug auf Versicherungs- und Vorsorgeleistungen oder Meldung an die Eidg. Steuerverwaltung
 - 7.53 Quellensteuern für Empfänger im Ausland und auf Ersatzeinkünften aus Versicherung '
 - 7.54 AFTV-Beiträge auf Vorsorgeleistungen
 - 7.55 Stempelsteuer auf Prämienzahlungen
 - 7.56 Vorsorgeeinrichtungen als Effektenhändler im Sinne des Bundesgesetzes über die Stempeln _ abgaben

7.6	Steuerliche Begünstigung der freiwilligen privaten Vorsorge im Rahmen der Säule 3a (BVV 3)	370
<i>f</i>	<i>Versicherungstechnische Grundbegriffe und die versicherungstechnische Bilanz</i>	375
j	8.1 Versicherungstechnische Grundlagen	375
	8.11 Elemente der Rechnungsgrundlagen	376
	8.12 Allgemeines zu den Wahrscheinlichkeitstafeln	376
	8.13 Sterblichkeit	379
	8.14 Invalidität	389
	8.15 Andere Wahrscheinlichkeiten	390
	8.16 Technischer Zinsfuss	391
	8.17 Verwaltungskosten	394
i.2	Deckung der Alters-, Todesfall- und Invaliditätsrisiken in der Lebensversicherung	396
	8.21 Übliche Versicherungsformen	396
	8.22 Spezielle Versicherungsdeckungen	400
.8.3	Finanzierungsverfahren	403
	8.31 Kapitaldeckungsverfahren	403
	8.32 Umlageverfahren	409
. 8.4	Die versicherungstechnische Bilanz	413
	8.41 Der Begriff des Deckungskapitals	413
	8.42 Wahl angemessener Rechnungsgrundlagen	416
	8.43 Die statisch berechnete versicherungstechnische Bilanz	421
	8.44 Die dynamisch berechnete versicherungstechnische Bilanz im Sinne von US GAAP und IFRS/IAS	423
	8.45 Die versicherungstechnische Bilanz, berechnet als offene Kasse	424
(•8.5	Analyse der versicherungstechnischen Bilanz	427
	8.51 Wahrscheinlichkeitsabweichungen (Risikogewinne oder -Verluste)	429
	8.52 Technischer Zinsgewinn	430
	8.53 Andere Gewinn- und Verlustquellen	431
	8.54 Massnahmen als Folge der technischen Analyse	433

9.	<i>Unterdeckung, Sanierung und Fusion von Vorsorgeeinrichtungen</i>	435
9.1	Unterdeckung und deren Sanierung	435
9.11	Entstehen von Unterdeckungen und deren Beurteilung	435
9.12	Begriff und Messung der Unterdeckung	437
9.13	Massnahmen zur Behebung von Unterdeckungen und zur Wiederherstellung der Risikofähigkeit	440
9.2	Unterdeckungen bei öffentlich-rechtlichen Pensionskassen	453
9.21	Aktuelle Situation und Gründe für die Unterdeckung	453
9.22	Massnahmen zur Verbesserung des Deckungsgrades	456
9.23	Zur Frage der Bilanzierung der Unterdeckung in der Jahresrechnung des Gemeinwesens	460
9.24	Langfristiger Sanierungsbedarf	462
9.3	Fusion von Stiftungen nach dem Fusionsgesetz	466
10.	<i>Buchführung und Rechnungslegung</i>	All
10.1	Grundsätze und gesetzliche Bestimmungen zur Rechnungslegung	473
10.11	Ordnungsmässigkeit	473
10.12	Bewertung und Bilanzierung	483
10.13	Offenlegung und Transparenz	487
10.14	Die Wertschwankungsreserve	489
10.2	Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26	491
10.21	Swiss GAAP FER als Rechnungslegungsstandard	491
10.22	Anwendbarkeit und Geltungsbereich (Einleitung und Ziff. 1)	492
10.23	Bewertungsgrundsätze (Ziff. 2-5)	493
10.24	Darstellung der Jahresrechnung (Ziff. 6-9)	496
10.25	Weitere Hinweise (Ziff. 10 und 11)	506

10.3	Technische Buchführung und BVG-Alterskonten	508
	10.31 Notwendigkeit von Versichertenkonten	508
	10.32 Die BVG-Alterskonten	509
	10.33 Hilfsmittel der Informatik	511
10.4	Zur Bilanzierung des Vorsorgekapitals (technische Rückstellungen)	513
	10.41 Kaufmännische Bilanz, technische Bilanz und Begriff der technischen Rückstellung	513
	10.42 Ausweis der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen in der kaufmännischen Bilanz	514
	10.43 Rückstellungen für Leistungsverpflichtungen in besonderen Fällen	517
	10.44 Rückstellungen für „moralische“ (nicht nur für rechtliche) Verpflichtungen des Arbeit- gebers	520
<i>^Behandlung der Personalvorsorge in der Jahresrechnung des Vßunternehmens und Auswirkungen auf den Unternehmenswert</i>		523
j1	1.1 Grundsatz der True and fair view in der Jahresrechnung ' , des Unternehmens	524
••!!	1.2 Umdenken bei der Analyse von Pensionskassen	528
"•	11.21 Dynamische versus statische Berechnung der technischen Rückstellungen	529
	11.22 Aktivierungs-bzw. Passivierungspflicht in der Unternehmensbilanz	531
11.3	Bekannte Regelwerke zur Rechnungslegung	534
,	11.31 Fachempfehlung zur Rechnungslegung " Swiss GAAP FER 16	534
	11.32 International Financial Reporting Standards IFRS/IAS 19	542
	11.33 Weitere Rechnungslegungsnormen	545
	11.34 Beschränkte Aktivierungszulässigkeit für Überschüsse schweizerischer Personalvorsorge- stiftungen	547

11.4	Beispiele aus der Praxis	549
11.41	Nestle	550
11.42	Novartis	556
11.43	UBS	560
11.5	Auswirkungen der finanziellen Lage der Vorsorgeeinrichtungen auf den Wert des Unternehmens	563
12.	<i>Grundsätze und Vorschriften zur Vermögensanlage</i>	567
12.1	Grundsätze der Vermögensanlage	567
12.11	Grundsatz der Sicherheit und Risikoverteilung	569
12.12	Grundsatz einer angemessenen Ertragserzielung	571
12.13	Grundsatz der genügenden Liquidität	573
12.14	Genügende Risikofähigkeit	574
12.15	Bewusste Anlagepolitik und-planung	577
12.16	Messung der Anlageerfolge an BVG-Anlage-Indizes	583
12.2	Gesetzliche Vorschriften zur Vermögensverwaltung	588
12.21	Vorschriften des Stiftungsrechts zur Vermögensverwaltung	588
12.22	Bestimmungen des BVG und der BVV 2 zur Vermögensanlage	588
12.23	Erlass eines Anlagereglements	597
12.3	Einzelne Vermögensanlagearten	602
12.31	Liegenschaften	602
12.32	Aktien	608
12.33	Derivative Finanzinstrumente und alternative Anlagen	612
12.34	Kollektive Anlagen, insbesondere Anteile bei Anlagestiftungen	615
12.35	Guthaben bei der Arbeitgeberfirma	617
12.36	Hypotheken an Arbeitgeberfirma und an Mitarbeiter	624
12.37	Anlagen im Ausland und in Fremdwährungen	625
12.38	Policendarlehen, Separate Accounts u.a.	626

12.4	Hinweise zur Organisation der Vermögensverwaltung	628
12.41	Fragen der Führung und Organisation der Vermögensverwaltung	628
12.42	Loyalität in der Vermögensverwaltung	632
12.43	Ausübung der Aktionärsrechte	635
<i>}; Investment-Controlling</i>		637
£L 13.1	Die finanzielle Führung als Grundlage für das Controlling	637
13.11	Eigenverantwortliche Gewährleistung der Vorsorgesicherheit	638
13.12	Pensionskassen-Governance zur Gewährleistung eines sorgfältigen Umgangs mit Vorsorgegeldern	640
Charakteristik des Investment-Controllings		642
13.21	Investment-Controlling als Instrument der finanziellen Führung	642
13.22	Investment-Controller als Lotse für die finanzielle Führung	643
13.23	Rahmenbedingungen des Investment-Controllings	644
3.3	Merkmale eines „Best Practice“-Konzepts des Investment-Controllings	646
jip3.4	Investment-Controlling im Führungskreislauf	649
13.41	Controlling in der Planungsphase	649
13.42	Controlling in der Umsetzungsphase	652
13.43	Optimale Gestaltung der Controlling-Organisation	662
<i>Überwachung, Kontrolle und Verantwortlichkeit</i>		665
Die verschiedenen Überwachungsinstanzen und Prüfungsstellen		665
14.11	Aufsicht und Prüfung durch staatliche Behörden	665
14.12	Prüfung durch Revisoren und Experten	669
jp.2	Prüfung durch die Kontrollstelle (Revisionsstelle)	671
14.21	Voraussetzungen und Unabhängigkeit	- 671
14.22	Aufgaben der Kontrollstelle (Revisionsstelle)	677

14.23	Besonderheiten und Vertiefungsgebiete bei der Revision von Vorsorgeeinrichtungen	680
14.24	Prüfung der Geschäftsführung	690
14.25	Berichterstattung der Kontrollstelle	692
14.26	Verhältnis zur Aufsichtsbehörde	695
14.27	Prüfung des Anschlusses an Sammel- und Gemeinschaftsstiftungen	696
14.3	Prüfung durch den Experten für berufliche Vorsorge	703
14.31	Aufgaben des Experten	703
14.32	Anerkennung des Expertenstatus, Unabhängigkeit, Verhältnis zur Aufsichtsbehörde, Aufgaben bei Unterdeckung	709
14.33	Zusammenarbeit zwischen Kontrollstelle und Experte	711
14.4	Verantwortlichkeit von Stiftungsrat und Beauftragten	719
14.5	Risiken für das Unternehmen aus der Personalvorsorge	725
15.	<i>Aufsichtsbehörden, Registrierung, Rechtspflege</i>	729
15.1	Anschlusspflicht des Arbeitgebers	729
15.2	Die Registrierung der Vorsorgeeinrichtungen	733
15.3	Aufsichtsorganisation und Rechtspflege	741
15.4	Aufgaben der Aufsichtsbehörden	752
16.	<i>Personalvorsorgekonzepte in der Praxis</i>	759
16.1	Gesetzliche Minimalanforderungen des BVG an Vorsorgekonzepte	759
16.2	Verschiedene BVG-Vorsorgemodelle im Rahmen des BVG	765
16.21	Wahl zwischen Vorsorgemodellen	765
16.22	Vor- und Nachteile der Aufspaltung (Splitting) der Vorsorge in verschiedene Einrichtungen	767
16.3	Stellungnahmen zu einigen Sonderproblemen der Personalvorsorge	769
16.31	Methode des modifizierten technischen Zinsfusses zur Erhaltung der Kaufkraft	~ 769

16.32	Beispiele zur Führung des BVG-Alterskontos (Schattenrechnung)	773
16.33	Kapitaloption bei Altersrenten	780
16.34	Gestaffelte Beitragssätze oder Durchschnittsbeiträge	783
16.35	Eigenheiten der BVG-Witwenrente	786
16.36	Vorsorgeleistungen bei Temporär- und Teilzeitbeschäftigten	787
16.4	Vorsorgeplan unter Berücksichtigung der 1. BVG-Revision	789
16.41	Finanzierung der Vorsorgeleistungen	789
16.42	Invalidität	796
16.43	Koordination der Vorsorgeleistungen	796
j	<i>Koordination mit den staatlichen Sozialversicherungen</i>	799
17.1	Schnittstellen und grenzüberschreitende Abgrenzungen	799
17.11	Schnittstellen zwischen Erster und Zweiter Säule	799
17.12	Versicherungsmässige Unterstellung im grenzüberschreitenden Verkehr	800
17.13	Geltungsbereich des Abkommens über die Personenfreizügigkeit	801
17.14	Unterstellung unter das Sozialversicherungsrecht nur eines Staates	802
17.2	Regelungen des Bundesgesetzes über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts	805
17.21	Allgemeine Verfahrensbestimmungen	805
17.22	Welche Sozialversicherung ist zuständig?	808
17.3	Sozialversicherungskoordination im Falle von Arbeitslosigkeit	812
17.4	Sozialversicherungskoordination im Falle einer Gesundheitsschädigung (insbesondere Invalidität)	814
17.41	Krankenversicherung	814
17.42	Unfallversicherung	815
17.43	Militärversicherung	816
17.44	Invalidenversicherung	816

17.5	Sozialversicherungscoordination im Todesfall	824
17.51	Hinterlassenenrenten der AHV	824
17.52	Überentschädigungsabschöpfung im Todesfall	824
17.6	Sozialversicherungscoordination ab Erreichen des Rentenalters	826
17.61	Die Altersrente der AHV	826
17.62	Überentschädigungsabschöpfung bei der Altersvorsorgeleistung	831
17.7	Übersicht zur Sozialversicherang und beruflichen Vorsorge (Tabelle)	832
75.	<i>Die berufliche Vorsorge im Ausland</i>	837
18.1	Die Altersvorsorgesysteme in Europa	837
18.11	Die Pensionsrichtlinien der EU	838
18.12	Das Altersvorsorgesystem in Deutschland	844
18.13	Das Altersvorsorgesystem in den Niederlanden	850
""18.14	Das Altersvorsorgesystem in Grossbritannien	858
18.2	Social Security und private Pension Funds in den USA	867
18.3	Problematische Systemvergleiche	875
19.	<i>Anhang 1: Mustertexte, Richtlinien, Daten, Verzeichnisse</i>	877
19.1	Mustertexte für Stiftungsurkunden und Anschluss- Vereinbarungen (Kanton Zürich)	877
19.2	Beispiele für Vorsorgereglemente (Gliederung, Ausschnitte)	897
19.3	Grundsätze und Richtlinien 2000 für Pensions- versicherungsexperten mit Fragebogen des BSV	909
19.4	Swiss GAAP FER 26 mit Beispiel	921
19.5	Verhaltenskodex in der beruflichen Vorsorge	927
19.6	Wichtige Messzahlen im Bereich der beruflichen Vorsorge	932
19.7	Abkürzungsverzeichnis	"" 935

19.8	Verzeichnis von wichtigen Internetadressen der Ersten und Zweiten Säule	938
19.9	Literaturverzeichnis	941
<i>Anhang 2: Gesetzgebung der beruflichen Vorsorge (im Wortlaut)</i>		959
20.1	Vorbemerkungen und Übersicht	959
	- Aktuelle Gesetzgebung zur beruflichen Vorsorge (mit Quellenhinweisen und Fundstellen in diesem Buch)	960
20.2	BVG und BW 2 als die beiden wichtigsten Erlasse	
	- BVG (Berufliches Vorsorge-Gesetz)	963
	- BVV 2 (massgebliche Verordnung dazu)	1016
20.3	Weitere Verordnungen und Weisungen zum BVG	
	- VO Inkraftsetzung	1056
	- BW 1 (zu Registrierung und Aufsicht)	1057
	- VO Gebühren und Beaufsichtigung	1062
	- VO zur Anpassung der laufenden Hinterlassenen- und IV-Renten an Preisentwicklung	1066
	- VO zur beruflichen Vorsorge von arbeitslosen Personen	1067
	- VO Anpassung Grenzbeträge	1071
	- Weisung (des Bundesrates) über Massnahmen zur Behebung von Unterdeckungen	1072
	- Weisung (des Bundesrates) für die Gründung von Sammeleinrichtungen	1079
20.4	Zur Freizügigkeitsregelung und Wohneigentumsförderung	
	- Freizügigkeitsgesetz (FZG)	1085
	- VO zum Freizügigkeitsgesetz (FZV)	1102
	- VO des EDI zu Art. 22a des FZG	1110
	- BG über die Wohneigentumsförderung (WEF)	1112
	- VO zum Wohneigentumsförderungsgesetz (WEFV)	1113
20.5	Zu Auffangeinrichtung und Sicherheitsfonds	
	- VO Ansprüche der Auffangeinrichtung BVG	1119
	- VO Sicherheitsfonds BVG (SFV)	1121
	- Organisationsreglement Sicherheitsfonds BVG	1129

20.6 Zur Besteuerung

- BVV 3 (steuerliche Abzüge für Säule 3a) 1132
- Kreisschreiben der Eidg. Steuerverwaltung Nr. 2 vom 31. Januar 1986 mit Kreisschreiben Nr. 1 vom 22. November 1989 als Ergänzung (beide betreffend BW 3) 1137
- Tabelle zur Berechnung des grösstmöglichen 3a-Guthabens (nach Art. 7 BW 3) vom Februar 2006 1144
- Kreisschreiben der Eidg. Steuerverwaltung Nr. 1 vom 30. Januar 1986 (betreffend Anpassung BdBSt an BVG) mit Kreisschreiben Nr. 1a vom 20. August 1986 als Ergänzung dazu 1145
- Kreisschreiben der Eidg. Steuerverwaltung Nr. 22 vom 4. Mai 1995 (betreffend Freizügigkeit) 1156
- Kreisschreiben der Eidg. Steuerverwaltung Nr. 23 vom 5. Mai 1995 (betreffend Wohneigentumsförderung) 1159
- Kreisschreiben der Eidg. Steuerverwaltung Nr. 1 vom 3. Oktober 2002 (betreffend Abgangsentschädigung resp. Kapitalabfindung des Arbeitgebers) 1163
- Erläuterungen des BSV zum 3. Paket der 1. BVG-Revision vom 16. Juni 2005 1168

Stichwortverzeichnis

1185